

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

$\text{♩} = 120$

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben
Sommerzeit an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen
Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich aus-ge-schnü-cket
haben, sich aus-ge-schnü-cket haben.

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)
Melodie: August Harder (1775-1813)

Liedtext

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
[: sich ausgeschnücket haben. :]
2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
[: als Salomonis Seide. :]

Weitere Infos, MP3 & Hörbeispiele

https://melodiemeister.com/geh-aus-mein-herz-und-suche-freud_text_noten

Video-Tutorial ansehen

<https://youtu.be/w91GEXzBULU>

→ Der vollständige Liedtext mit allen Strophen steht auf Seite 2.

vollständiger Liedtext

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
|: sich ausgeschmücket haben. :|
2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
|: als Salomonis Seide. :|
3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder.
Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
|: Berg, Hügel, Tal und Felder. :|
4. Ich selber kann und mag nicht ruhn;
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
|: aus meinem Herzen rinnen. :|